



An den Grossen Rat

13.5355.02

BVD/ Präsidialnummer: P135355

Basel, 18. November 2015

Regierungsratsbeschluss vom 17. November 2015

Anzug Stephan Luethi-Brüderlin betreffend Prüfung eines Zusammenschlusses von BVB und BLT

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 20. November 2013 den nachstehenden Anzug Stephan Luethi-Brüderlin und Konsorten dem Regierungsrat zur Stellungnahme überwiesen:

Der öffentliche Verkehr ist einer der wichtigsten Aktivposten unserer Region. Mit der Einführung des Tarifverbundes Nordwestschweiz übernahm er in den 1980er Jahren gar schweizweit eine Schrittmacherrolle. Wesentlich mitgetragen wurde diese Erfolgsgeschichte durch die beiden Verkehrsunternehmen BVB und BLT und ihre weitsichtigen, der Gesamtsicht verpflichteten Leitungsgremien.

Zum Bedauern Vieler hat die Dynamik der ÖV-Entwicklung im Vergleich zu anderen Regionen in den letzten Jahren abgenommen. Andere Städte haben auf- und uns teilweise gar überholt. Institutionelle Hürden sind ein wesentlicher Grund für diese gehemmte Entwicklung. Die Verkehrsbetriebe und die sie tragenden Kantone betreiben einen grossen Aufwand, um eine faire Entschädigung der Verkehrsunternehmen für gegenseitige Leistungserbringung zu gewährleisten. Jede Veränderung am Angebot bringt dieses labile Gleichgewicht ins Wanken und löst aufwändige Diskussionen aus, wie aktuell am Beispiel Margarethenstich zu beobachten ist.

Die KundInnen-Perspektive und die Weiterentwicklung des ÖV-Angebots werden durch dieses institutionalisiertes "Gärtchendenken" in den Hintergrund gedrängt. Soll wieder Dynamik in diese Entwicklung kommen, müssen die bestehenden Hürden überwunden werden. Dies zum Wohle von ÖV-Benutzern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Transportbetriebe und der Trägerkantone.

In diesem Sinne wird beantragt:

Die Regierungen der Kantone Baselland und Basel-Stadt prüfen einen Zusammenschluss der beiden Verkehrsbetriebe BVB und BLT. Sie zeigen dabei insbesondere die folgenden Aspekte auf:

- Auswirkungen, Chancen und Risiken für die Entwicklung des ÖV-Netzes in unserer Region
- Auswirkungen, Chancen und Risiken für die Kundinnen und Kunden der ÖV-Betriebe
- Auswirkungen, Chancen und Risiken für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der ÖV-Betriebe.
- Ökonomische Auswirkungen und rechtliche Ausgestaltung (evtl. verschiedene Varianten)

Bei der Prüfung der Zusammenschluss-Varianten ist besondere Rücksicht auf die verschiedenen historisch gewachsenen Kulturen (und damit beispielsweise der Frage des Status des Personals) zu legen.

Ein gleichlautender Vorstoss wird im Landrat des Partnerkantons Baselland durch Christine Koch, Martin Rüegg und Kathrin Schweizer (alle SP) eingereicht.

Stephan Luethi-Brüderlin, Dominique König-Lüdin, Brigitte Heilbronner, Jörg Vitelli

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Beantwortung des Anzugs

Die Regierungen beider Basel haben Ende 2012 beschlossen, gewisse Staatsverträge neu zu verhandeln, und haben hierfür Verhandlungsdelegationen eingesetzt. Gegenstand der Verhandlungen ist auch die „Vereinbarung über die Basler Verkehrs-Betriebe und die BLT Baselland Transport AG“ vom 26. Januar 1982. Die Delegierten der beiden Kantone haben in der Folge verschiedenste Varianten für eine Neuregelung untersucht. Am erfolgversprechendsten erwies sich dabei eine integrale Steuerung aus einer Hand in der Form eines Verkehrsverbunds.

Der Kanton Basel-Stadt hat mit dem revidierten BVB-Organisationsgesetz (953.100), das vom Grossen Rat in Kürze behandelt wird, sowie mit der Eignerstrategie Instrumente geschaffen, die die strategische Führung erleichtern. Zudem hat sich die Zusammenarbeit der beiden Transportunternehmen sehr positiv entwickelt, so dass mittelfristig eine Effizienzsteigerung erwartet werden kann.

Doch nur eine weitreichende Anpassung der Organisationsstruktur, konkret die Schaffung eines Verkehrsverbunds Nordwestschweiz, bietet die Chance, die Steuerung des öffentlichen Verkehrs im Raum Basel langfristig zu optimieren. Die Kantone würden einen Teil ihrer Kompetenzen an diese Organisation abgeben. Der heute bestehende Tarifverbund TNW würde in den Verkehrsverbund integriert.

Die Aufgaben eines Verkehrsverbunds sind vielfältig. Sie umfassen in der Regel ein einheitliches Tarifsysteem, eine koordinierte Planung des Fahrplanangebots und eine gemeinsame Vermarktung der angebotenen Leistungen. Oft steuern die Verkehrsverbünde auch die Vergabe der Leistungen an die Transportunternehmen.

Die beiden Regierungen von Basel-Landschaft und Basel-Stadt sind der Empfehlung des Lenkungsausschusses gefolgt und haben beschlossen, eine Fusion von BVB und BLT nicht weiter zu verfolgen.

Aufgrund des Entscheides der beiden Regierungen erübrigt es sich, auf die einzelnen Fragen vorliegenden Anzugs im Detail einzugehen. Wie eingangs erwähnt, soll, um die Aufgaben der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft im öffentlichen Verkehr noch effizienter und wirkungsvoller wahrzunehmen, die Schaffung eines Verkehrsverbunds vertieft geprüft werden. In einem ersten Schritt wird ein Grobkonzept erarbeitet, das die Grundzüge eines Verkehrsverbunds für den politisch komplexen Raum Basel näher untersucht.

Ein Verkehrsverbund auf schweizerischer Seite schafft zudem eine geeignete Basis für eine mögliche Weiterentwicklung zu einem trinationalen Verbund.

2. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Stephan Luethi-Brüderlin und Konsorten betreffend „Prüfung eines Zusammenschlusses von BVB und BLT“ abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin